



Deutschnationale Erklärung

Berlin, 19. Jan. Die deutschnationale Pressestelle veröffentlicht folgende Erklärung: „Die DNZ und die „Frankfurter Zeitung“ bringen in ihrer Donnerstag-Morgenausgabe Mitteilungen über angebliche Unterredungen, die Dr. Hugenberg im Laufe des Mittwoch mit hohen Regierungsstellen, insbesondere mit dem Herrn Reichspräsidenten, gehabt haben soll. Die „Frankfurter Zeitung“, die bereits kürzlich offensichtliche Falschmeldungen über Dr. Hugenberg und die Politik der DNZ verbreitet hat, knüpft daran erneut Kombinationen über angebliche Pläne Dr. Hugenbergs. Das Blatt glaubt dabei, sich auf offiziöse Orientierung berufen zu dürfen. — Es scheint heute zu einem besonderen Handwerk geworden zu sein, die öffentliche Meinung durch Aufschauflung jedes zur Klärung der Lage statfindenden Schrittes nach Möglichkeit zu verwirren und die Rollen anders zu verteilen, als sie in Wirklichkeit liegen. Es wird für den ernsthaften Leser nicht ohne Reiz sein, später einmal alle diese Gerüchte und Phantasien mit dem tatsächlichen Verlauf der Dinge zu vergleichen und daraus Schlüsse auf die unerfreulichen und unwahrscheinlichen Nachrichtenmacherei zu ziehen.“

Braun über Osthilfe

Berlin, 19. Jan. Reichsernährungsminister Frhr. von Braun erklärte im Haushaltsausschuss des Reichstags, das Verfahren aus der Osthilfe müsse beschleunigt werden. Er stimme durchaus zu, wenn Anträge gegen Leute erhoben worden seien, die die Osthilfe in Anspruch nehmen und dann im Mercedes nach der Riviera fahren. Wer den Ernst der heutigen Lage nicht begriffen habe, gehöre nicht auf die Scholle. Bei der großen Zahl von Menschen, die im Osten wohnen, seien diese Fälle aber ungewöhnlich selten. Der Sinn des ganzen Sicherungsverfahrens und auch des Vollstreckungsschutzes sei schließlich eine Verwüstung der Güter zu verhindern. Alle für die Siedlung und die Osthilfe aufgewendeten Mittel würden fortgeworfenes Geld sein, wenn nicht ein Gleichgewicht zwischen den landwirtschaftlichen Preisen und den Erzeugungskosten erreicht werde. Auch in der Siedlung seien große Fehler gemacht worden. Man habe aber jetzt den Siedlern bedeutende Nachlässe ihrer Renten gegeben, weil sie völlig außerstande seien, die bisherigen Renten noch herauszuwickeln. Zum erheblichen Teil haben wir bereits eine 100prozentige Bedarfsdeckung aus eigenen deutschen Erzeugnissen, was ein gewisser Lichtblick in der landwirtschaftlichen Not unserer Zeit sei.

Neue Nachrichten

Kundgebungsoverbot

Berlin, 19. Jan. In Berlin veranstalten die Nationalsozialisten am kommenden Sonntag um 2 Uhr nachmittags die Weihe des Grabsteins für Harst Wessel auf dem St. Nikolai-Friedhof am Prenzlauer Tor. Sie werden vom Bülowplatz geschlossen nach dem etwa 200 Meter entfernten Friedhof marschieren und dort die Grabsteinweihe abhalten. Die Kommunisten hatten eine Gegenkundgebung geplant, die aber der Polizeipräsident aus Gründen der Sicherheit und der Ordnung verboten hat.

Urteil im Prozeß gegen die Rote Wehrstaffel

Leipzig, 19. Jan. Im Prozeß gegen die Rote Wehrstaffel verurteilte das Reichsgericht nach sechstägiger Verhandlung acht Kommunisten wegen Verbrechens gegen Paragraph 7 des Sprengstoffgesetzes zu Zuchthausstrafen von 2 bis zu 7 Jahren. Bei den übrigen drei Angeklagten wurden Sprengstoffvergehen festgestellt, die unter das Annetiegesez fallen. Der Haftbefehl gegen sie wurde daher aufgehoben.

Die Angeklagten waren langjährige Mitglieder der KPD. Im Sommer 1930 haben sie in Chemnitz die revolutionäre „Rote Wehrstaffel“ gegründet, die als besonders radikale Organisation das Rückgrat der militärisch ausgebildeten Arbeiterwehr bilden sollte. Um der Wehrstaffel und ihren Untergruppen die erforderlichen Mittel zu verschaffen, wurden von den Angeklagten aus den verschlossenen Sprengstoffkammern von Steinbrüchen eine große Zahl hochexplosiver Dynamitpatronen, 22½ Kilo Ammoniumsalpater, sowie 50 mit Gesteinsromperit gefüllte Sprengpatronen gestohlen. Während des Straßenbahnerstreiks im Dezember 1930 wurden einige dieser Patronen in die Straßenbahnlinien gelegt. Außerdem wurden aus den Reihen der Angeklagten drei Sprengkolonnen gebildet, die die Masten der Starkstromleitung umlegen sollten.

Tagespiegel

Unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten trat am Donnerstagabend das Kuratorium der Hindenburg-Spende zusammen. Nach dem Jahresbericht hat die Hindenburg-Spende seit ihrer Gründung im Jahr 1927 rund 6 Millionen RM. an Unterstützungen verausgabt. Im Jahr 1932 wurden über eine Million RM. in ungefähr 7000 Fällen an Schwerekriegsbeschädigte, Veteranen und Kriegshinterbliebene ausgezahlt.

Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Botschafter Nodolny zum Vortrag vor dessen Abreise zur Abrüstungskonferenz in Genf.

Am Mittwoch fand in Berlin wieder eine Unterredung zwischen Herrn v. Papen und Adolf Hitler statt, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist. Vorher hatte Hitler an einem Frühstück bei dem preussischen Landtagspräsidenten Kerl teilgenommen, dem außer verschiedenen Führern der NSDAP. auch der rheinische Großindustrielle Frh. Thyssen anwohnte.

Dr. Hugenberg hatte am Mittwochabend eine zweite Besprechung mit dem Reichsminister v. Schleicher. Eine Zusammenkunft Hitlers mit Schleicher gilt allgemein als unwahrscheinlich.

Die Wiederaufnahme der Vorlesungen des Professors Cohn in Breslau wurde wegen Besprechungen unter der Studentenschaft abermals verschoben.

Der Sachverständigenausschuss für die Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz in Genf hat seinen etwa 60 Schreibmaschinenseiten umfassenden Schlussbericht fertiggestellt. Danach wird die Schuldenfrage nach dem Wunsch Amerikas

nicht auf der Tagesordnung der Londoner Konferenz stehen, der Ausschuss bemerkt aber einleitend, er habe die feste Hoffnung, daß die beteiligten Regierungen Maßnahmen ergreifen werden, um die Frage der zwischenstaatlichen Schulden zu regeln, denn sie seien ein unübersteigbares Hindernis für eine wirtschaftliche und finanzielle Erholung der Welt und eine enge Zusammenarbeit der Nationen.

Die Internationale Konferenz für die 40-Stundenwoche hat den Antrag der Arbeitnehmergruppe, daß bei Einführung der 40stündigen Arbeitswoche Wochen- und Monatslöhne nicht gekürzt werden sollen, mit 31 gegen 21 Stimmen bei 17 Enthaltungen abgelehnt. Mit 41 gegen 21 Stimmen bei 7 Enthaltungen wurde der Antrag der Arbeitgebergruppe angenommen, der die Kürzung der Arbeitszeit als eines der geeigneten Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bezeichnet; im Fall des Zustandekommens eines solchen internationalen Abkommens soll die Lebenshaltung der Arbeiterschaft nicht verringert werden. Die Arbeitgebergruppe erklärte, sie sehe die Vorschläge für unannehmbar an, werde aber an den weiteren Verhandlungen teilnehmen.

Der Finanzausschuss der französischen Kammer beschloß mit 24 gegen 11 Stimmen bei 2 Enthaltungen, den sozialistischen Gegenentwurf zu dem Sparprogramm des Finanzministers Chéron zu berücksichtigen und als Grundlage für den Regierungsentwurf zu wählen.

Hoover und Roosevelt werden am Freitag zusammenkommen. Während die New Yorker „Herald Tribune“ zu wissen glaubt, die beiden Präsidenten seien einig, daß die Kriegsschuldenfrage ohne Aufschub geregelt werden müsse, bezweifelt die „New York Times“, daß die Präsidenten bereits zu einer Einigung gelangt seien.

Die erste Fahrt der „Deutschland“

Kiel, 19. Jan. Das auf den deutschen Werken in Kiel erbaute und jetzt seiner Vollendung entgegengehende erste deutsche Panzerschiff „Deutschland“ ist heute vormittag unter deutscher Handelsflagge zu seiner ersten Westprobefahrt in die Kieler Bucht ausgelaufen, von der es gegen 7 Uhr abends zurückkehren wird. Die Ubergabefahrt wird am 27. Februar von Kiel aus durch den Ostsekanal beginnen. In Cuxhaven wird die Abnahmekommission der Marine an Bord gehen. In Wilhelmshaven wird dann am 1. April kurz vor dem Stapellauf des Panzerschiffs B die „Deutschland“-Flagge und Wimpel hissen. Die Besatzung wird bekanntlich von dem Kreuzer „Ende“ gestellt, der zur Grundüberholung für einige Zeit außer Dienst gestellt wird.

Der sozialistische Gegenentwurf

Paris, 19. Jan. Dem Finanzplan des Finanzministers Chéron hat die sozialistische Fraktion einen Entwurf entgegengesetzt, der den Staatsfehlbetrag durch eine Anleihe von 30 Milliarden Franken (4,92 Milliarden Mk.) „beseitigt“ wissen will, sonst aber keine bestimmten Abhilfemaßnahmen enthält. Der Finanzminister lehnte heute im Finanzausschuss der Kammer den Entwurf entschieden ab.

Beleidigungsprozeß Grazynski-Studnicki

Warschau, 19. Jan. Das hiesige Bürgergericht verhandelte gestern in dem wieder aufgenommenen Beleidigungsprozeß des Wojwoden (polnischen Regierungspräsidenten) von Ostoberschlesien, Grazynski, gegen den bekannten polnischen Publizisten Professor Studnicki. Dieser hatte seinerzeit behauptet, daß er Grazynski für den größten Schädling der polnischen Sache in Ostoberschlesien halte. Das, was Grazynski während der letzten Wahlen in Ostoberschlesien getan habe, sei ein Skandal. — In der gestrigen Verhandlung hielt Studnicki seine Anwürfe in vollem Umfang aufrecht und wies noch besonders darauf hin, daß der Wojwode die Uebergriffe der Aufständischen geduldet habe. Ueberdies seien in Ostoberschlesien die Steuern je nach der politischen Einstellung des Steuerpflichtigen gemessen worden. Während der letzten Wahlen haben die Aufständischen radikale und halbsozialistische Lösungen verkündet. Er entferne die deutschen Fachleute aus der obereschlesischen Industrie, nenne die Deutschen „Eindringlinge“, jene Deutschen, die doch nach Schlesien erst die Kultur gebracht haben. Genau so könne man die Polen in West-Weichselnland Eindringlinge nennen. Endlich stellte Studnicki noch fest, daß Grazynski die Genfer Konvention verletzt habe, da er den Deutschen nicht die gleichen Sicherheitsbedingungen eingeräumt habe wie den Polen.

380 chinesische Soldaten erfroren

Schanghai, 19. Jan. Japanische Streifwachen haben auf dem im Kampfgelände an der koreanischen Grenze liegenden Takusan-Berge 380 chinesische Soldaten erfroren aufgefunden. Wie man annimmt, gehörten die Chinesen zu einer Abteilung in Stärke von 400 Mann, die, von den japanischen Truppen bedrängt, sich auf den Gipfel des Berges flüchteten, wo sie ihren Verfolgern 14 Tage lang erbitterten Widerstand leisteten. Die Toten hielten die Gewehre noch fest umklammert im Arm.

Kurzschluß auf der „Atlantique“

Paris, 19. Jan. Wie „Matin“ aus Cherbourg meldet, ist die gerichtliche Untersuchung über den Brand des Dampfers „Atlantique“ abgeschlossen. Sie hat ergeben, daß von Brandstiftung kaum die Rede sein kann. Die Brandursache sei mit großer Wahrscheinlichkeit in einem Kurzschluß elektrischer Kabel zu suchen, der vermutlich durch den hohen Seegang in der Nacht vor dem Brand hervorgerufen wurde. Der Sturm sei so heftig gewesen, daß ein Kabinenflügel im Speisesaal umstürzte. Man könne also annehmen, daß die in der Kabine 232 aufgestapelten 32 Matratzen ins Rollen kamen und eine elektrische Tischlampe heruntergerissen wurde, wodurch der Kurzschluß entstand. Es sei nur ein eigentlicher Brandherd festzustellen gewesen. An Hand der an Bord befindlichen Uhren habe man durch einen Vergleich der Zeiten, zu denen sie stehen blieben, die Entwicklung des Brands verfolgen können.

Württemberg

Vom Rotwerk der deutschen Jugend in Stuttgart

Stuttgart, 19. Jan. Auf Einladung des Bürgermeistersamts und des Arbeitsamts Stuttgart fanden sich heute vormittag Vertreter von 44 Organisationen (der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, von Bildungseinrichtungen, karitativen Vereinen und sonstigen Organisationen) auf dem Rathaus zusammen zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft für das in Stuttgart einzurichtende Rotwerk der deutschen Jugend, zu dessen Bildung Reichspräsident und Reichsregierung aufgerufen haben. Bei entsprechendem Zustrom wäre es möglich, sofort 2-3000 junge Leute, später noch mehr in das Rotwerk aufzunehmen. Da die Mittel des Reichs nicht ausreichen, muß auch die Stadt sich finanziell beteiligen, vor allem für Zuschüsse für Eisenverbilligung. In den hiesigen Gewerbe- und Handelsschulen besteht die Möglichkeit zur sofortigen Einrichtung weiterer Kurse. Nach einer Aussprache wurde der Vorschlag von Bürgermeister Dr. Ludwig, daß sich die vertretenen Organisationen und sonstigen Stellen zu der „Arbeitsgemeinschaft des Rotwerks der deutschen Jugend für Stuttgart“ zusammenschließen möchten, einstimmig angenommen, ebenso der Vorschlag von Oberbürgermeister Christ, Bürgermeister Dr. Ludwig als Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft zu bestimmen. Man einigte sich noch auf einen Aufruf an die Stuttgarter Bevölkerung zur tatkräftigen Mithilfe am Rotwerk. In diesem Aufruf heißt es u. a.: Die Arbeitsgemeinschaft ruft die gesamte Bevölkerung von Groß-Stuttgart zur tatkräftigen Mithilfe am Rotwerk der deutschen Jugend auf. Die Mithilfe kann in Geldspenden, Ueberlassung von geeigneten Räumen, Einrichtungsgegenständen, Werkzeugen, Arbeitsstoffen, in Vorträgen, Führungen usw. bestehen.

Stuttgart, 19. Januar.

Hybridreben — Mischgezeß. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Landtags befaßte sich in seiner Donnerstagssitzung mit 5 Eingaben der Gemeinden Enzberg

Wintersbach, Mönchsheim, Schapingen und Eningen am Zulassung der Hybridenreben. Präsident Dr. Springer legte die Rechtslage dar. Durch Reichsgesetz sei der Anbau von Hybridenreben verboten. Es würden große Mittel für die Entfernung und Umpflanzung gewährt. Auch neuerdings haben sich die Besitzer von 300 000 Stöcken zur Entfernung der Hybriden bereit erklärt. Das zwangsweise Vorgehen trifft nur die unerlaubten Umpflanzungen nach dem 1. April 1930. In Belehrung hat es nicht gefehlt und in verschiedenen Bezirken wurde Gutes erreicht. Nach 1935 darf Hybridenwein nur noch als Hausstrunk verwendet werden. Das Verbot muß durchgeführt werden, um endlich Klarheit zu erreichen. Mittel für den Ersatz verbotswidrig angeplanzter Hybriden seien nicht vorhanden. Die Abstimmung hatte die Annahme folgender Anträge zur Folge: Erzeugern die Hybridenweinstöcke auf behördliche Anweisung ausbauen, soll auf Antrag eine angemessene Entschädigung, insbesondere durch kostenlose Lieferung geeigneter Qualitätswurzelreben aus den staatlichen Reboerungsanstalten gewährt werden. Der heimliche Qualitätsweinstock soll auch weiterhin nach Kräften gefördert und einer Beeinträchtigung des Qualitätsweinstockes durch sachkundige Aufklärung entgegen gewirkt werden. Für die jetzt in Erfüllung des Reichsgesetzes endgültig zu entfernenden Hybridenreben wird auf Antrag kostenloser Ersatz in Edelreben geliefert. Ausgesprochene Strafen oder gestellte Strafanträge wegen angeblich verbotswidriger Anpflanzung sind zurückzuführen. Durch Unterstützung von Staatsmitteln sollen in geeigneten Gemeinden Musterweinberge angelegt werden. Ferner sollen Mittel zur Verfügung gestellt werden, um durch die Umstellung vom Hybriden- zum Edelweinbau wieder selbständige Existenzen zu schaffen und dadurch den Arbeitsmarkt zu entlasten. Zum Reichsmittelgesetz gab Präsident Dr. Springer zu, daß das Gesetz für die kleinen Landwirte zum Teil drückende Bestimmungen enthalte, aber mit aller Schonung angewandt werde. Einstimmige Annahme fand ein Antrag, das Staatsministerium zu ersuchen, daß die Kosten bei der Durchführung vom freiwilligen Tuberkulosestillungsverfahren, insbesondere bei korporativem Beitritt von Gemeinden, wesentlich herabgesetzt werden.

Die Unwetter Schäden im vergangenen Jahr. Im Finanzausschuß des Landtags teilte Ministerialrat Eberhardt mit, daß durchschnittlich 15 v. H. des Unweterschadens durch die Zentralleitung für Wohltätigkeit vergütet wurden. In zehn Gemeinden erfolgte ein Steuernachlaß. Der Staat gab 54 000 Mark, von privater Seite kamen 20 000 Mark hinzu. Bezüglich der Unwetter Schäden bei Ravensburg in elf Gemeinden seien die Entschädigungsleistungen vorbereitet. Bei der Unwetterkatastrophe vom 20. September in den Bezirken Waiblingen, Schorndorf und Heilbronn handelte es sich um Einnahmeausfälle von 1,5 Millionen. Der Staat gab 100 000 Mk., die Zentralleitung 24 000 Mk., auf Waiblingen entfielen 51 000 Mk., Schorndorf 55 000 Mk., Heilbronn 18 000 Mk. Aus Reichsmitteln seien noch 70 000 Mk. zur Verfügung. Regierungsrat Ludwig teilte mit, daß im Rahmen des Berets-Plans nur größere Fühlorrekationen vorgenommen werden können. Verlorene Zuschüsse würden nicht gewährt. Weiterhin wurde zum Ausdruck gebracht, daß Anträge, die neue Hoffnungen erwecken und für die kein Geld vorhanden sei, nicht gestellt werden sollten. Hierauf wurden verschiedene Anträge zurückgezogen und derjenige des Berichterstatters, der keine bestimmte Summe vorschreibt, mit allen gegen die kommunistischen Stimmen angenommen. Zum Schluß der Sitzung wurden noch Steuerfragen behandelt. Es wurde ein Antrag angenommen, daß bei der Haushaltsberatung weitere Mittel für Unwetterhilfe bewilligt werden sollen, ohne daß dafür jetzt schon ein bestimmter Betrag festgesetzt wurde.

Kommt eine gütliche Vereinbarung mit Hofen? Wie die „Cannstatter Zeitung“ erfährt, wurde der gestrige Tag bei Enteisungsverhandlungen durch die Schätzungen auf dem Feld in Anspruch genommen. Die Sachverständigen haben allem Anschein nach selbst eingesehen, daß ihre Baumschätzungen zu niedrig ausgefallen waren, und haben deshalb auf den bereits durchgesprochenen Grundstücken nachgeschätzt. Man kann bei weiterem Entgegenkommen von Seiten der Kommission der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Zwangsdurchführung vermieden wird und eine gütliche Uebereinkunft zustande kommt.

Vom Tage. Gestern morgen wurde in einem Haus der Heimstättenstraße in Juffenhäusen ein 30 J. a. Mann tot aufgefunden. Nach den polizeilichen Feststellungen liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor.

Verschiebung der Ortsvorsteherwahl. In einer Sitzung des Ausschusses der Vereinigung würt. Ortsvorsteher sprach man sich sehr unbefriedigt aus über die Stellung des Landtags zu der Forderung der Ortsvorsteher betr. Verschiebung der Wahlen in diesen unruhigen Zeiten. Auch die Regierung habe es an Entschiedenheit fehlen lassen. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß wohl mehr erreicht worden wäre, wenn man gleich die Wiederherstellung der Lebenslänglichkeit verlangt hätte.

Militär-Großkonzerte. Das Wehrkreis-Kommando V veranstaltete am 2. und 3. Februar, 20 Uhr, in der Stadthalle Stuttgart Militär-Großkonzerte (10 Militärkapellen, 3 Spielmannszüge) zugunsten gemeinnütziger Zwecke. Die Spielfolge umfaßt Militärmärsche, Werke von Verdi, Lissen, Joh. Strauß und Wagner, sowie den Großen Zapfenstreich. In den beiden Nachmittagen werden die Konzerte als Schülerkonzerte gegeben. Kartenvorverkauf von Montag, 28. Januar, bis Donnerstag, 2. Februar bzw. Freitag, 3. Februar, je 14 Uhr bei: Albert Auer, Calwerstraße 43, Sulze u. Galler, Kanzleistr. 10, J. Weises Hofbuchhandlung, Fürstenstr. 1, Hermann Ruchhabele, Cannstatt, Königstraße 54.

Ein Jugendwert Tischbeins entdeckt. Wie die „Weltkunst“ berichtet, gelang vor kurzem Dr. Nusper von den Staatl. Kunstsammlungen die Wiederentdeckung und Identifizierung eines verschollenen Jugendwerkes von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, dem sog. Goethe-Tischbein, im Stuttgarter Kunsthandel. Das tadellos erhaltene, in den Farben sehr frische Gemälde entstand im Jahr 1781 in Zürich, wo Tischbein auf der Rückreise von Rom, gänzlich mittellos, Unterstützung gefunden hatte und in den angeregtesten Verkehr mit den damaligen Züricher Größen, besonders Lavater, getreten war. Wie wir hören, ist das Bild bereits inzwischen in den Besitz des Goethe-Museums in Frankfurt übergegangen.

Brandschadensumlage. Auf eine Anfrage hat die Regierung geantwortet, durch Verordnung des Innenministeriums vom 5. Dezember 1931 wird bestimmt, daß sich die am 1. Januar 1932 ganz zur Zahlung fällige Brandschadensumlage bei Bezahlung erst nach dem 1. Oktober 1932 um 10 v. H. erhöht. Das Ministerium muß Bedenken tragen, diese zum größten Teil durchgeführte Verordnung nachträglich abzuändern. Die Gebäudebrandversicherungsanstalt wird aber auf begründete Gesuche hin wirtschaftlich bedrängten Schuldnern gegenüber auf den Einzug der Erhöhung ganz oder teilweise verzichten. In der Verordnung über die Gebäudebrandschadensumlage für das Jahr 1933 wurde von einer Erhöhung abgesehen.

Deutschnationaler Jugendaufmarsch. Am Sonntag hielten die Deutschnationalen Württembergs in Stuttgart einen Parteivertrétag ab, der hauptsächlich der Jugendarbeit gewidmet war. Neben den berufenen Vertretern aus dem Land nahm daher auch der Kampftrupp mit seiner Fahne an dem Parteitag teil, den der Landesvorsitzende, Reichsrat Hirtzel, eröffnete und leitete. Die Neuwahlen innerhalb des Landesverbandes führten zur einstimmigen Wiederwahl der beiden bisherigen Vorsitzenden, Abg. Hirtzel und Stadtrat Dr. Schott. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten von Bismarck, der über das Thema „Parlament und Führung“ sprach. Ein gemühtliches Beifammeln mit der Jugend beschloß die glänzend verlaufene Tagung.

Todesfall. Der frühere Professor an der Höheren Bau- schule in Stuttgart, August Schirmer, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Eine Ostlandreise als Schulprämie. Der Reichsoberlehrminister hat, um die Jugendwanderfahrten nach Ostpreußen zu fördern, für jede deutsche höhere Lehranstalt und für jede staatliche oder staatlich anerkannte Fachschule eine Freifahrt mit dem Seebienst Ostpreußen zwischen Trapeumünde und Remel als Preis für die beste Arbeit über eine Frage des deutschen Ostens gestiftet. Zugelassen sind alle mindestens 16 Jahre alten männlichen Schüler, die für ihre Arbeit ein theoretisches, ein beschreibendes gegenwärtiges oder ein geschichtliches Thema wählen können.

Verbot von Versammlungen und Anzügen. Anlässlich des Landeskongresses der Erwerbslosen am 21. und 22. Januar 1933 in Stuttgart sind vom Polizeipräsidenten Stuttgart für seinen Bereich sämtliche Versammlungen und Anzüge unter freiem Himmel der Erwerbslosen und der kommunistischen Partei und deren Hilfsorganisationen wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten worden.

Stuttgart, 17. Jan. Ein lang gesuchter Einbrecher, der 34jährige verh. Wilt. Klotz von Stuttgart, der 38 Einbrüche, hauptsächlich in Büros, verübt hat, wobei ihm in 26 Fällen 2783 Mark in die Hände fielen, wurde 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Kampfbahneröffnung schon im Mai? Die Arbeiten auf dem Wesen sind in den letzten Monaten rasch vorwärts gekommen. Ursprünglich sollte die Bahn erst mit dem Deutschen Turnfest für den sportlichen Betrieb freigegeben werden. Wie die Süddeutsche Zeitung jedoch hört, wollen der Stadterband für Leibesübungen und das Arbeitersportkartell mit einer besonderen sportlichen Veranstaltung die Kampfbahn einweihen. Auch haben die Turner nachgeschickt, die Anlage bereits am 2. Juli für eine große Werbeveranstaltung benutzen zu dürfen. Am 9. Juli sollen die Süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften in der neuen Kampfbahn ausgetragen werden. Die Tennisplätze dürften gleichfalls vor dem Turnfest freigegeben werden.

Um den Ausbau der Landeswasserversorgung. Der Beirat der Landeswasserversorgung hatte in seiner Sitzung am Freitag sich darüber schlüssig zu machen, ob von dem Kreditangebot des Reichs für Arbeitsbeschaffung Gebrauch gemacht und im Rahmen des Gesamthaushaltsplans einzelne Teilstücke der zweiten Leitung ausgeführt werden sollen. Nach längerer Beratung hat sich die Hälfte der Beiratsmitglieder in bejahendem Sinn ausgesprochen, während sich die Vertreter der Stadt Stuttgart ihre endgültige Stellungnahme bis nach Entschließung des Gemeinderats vorbehalten haben.

Aus dem Lande

Jagenhausen Olt. Stuttgart, 19. Jan. Seltener Fund. Ein hiesiger Landwirt fand in seinem stillgelegten, an der Straße Mühlhausen-Jagenhausen gelegenen Steinbruch ein etwa 80 Liter Wein enthaltendes Faß. Der Landjäger erwischte den Dieb oder Helfershelfer abends beim Abholen und der hiesige Polizeibeamte hielt zwei junge Männer und eine Frau aus Juffenhäusen an, die mit Faß und Korbflosche auf einem Handwagen ihren Anteil holen wollten. Dem Landjäger sagten die Festgenommenen, daß sie das Faß am Sonntag „gefunden“ hätten bei einem Spaziergang nach Mühlhausen und es nun abholen wollten. Die „Finder“ wurden nach Stuttgart übergeführt. Der gestohlene Wein stammt aus dem Keller des Gasthauses zum „Löwen“ in Mühlhausen, der am Ausgang des Ortes, neben der Schloßmauer in den Abhang eingebaut ist.

Waiblingen, 19. Jan. Eine erbärmliche Tat wurde in der Nacht auf Sonntag vollbracht. Bis jetzt unbekannt Täter schlugen am Hauptportal der Michaelskirche drei kleinere farbige, in Blei gefasste Fenster ein. Der Sohn des Mesners bemerkte, als er um 3 Uhr die Defen anheizen wollte, die Beschädigung. Trotdem er sofort Anzeige erstattete und die hiesigen Polizeibeamten sich sofort um die Aufklärung des Falls bemühten, konnten die schamlosen Täter noch nicht mit Sicherheit ermittelt werden.

Dunningen Olt. Rottweil, 19. Jan. Man muß sich nur zu helfen wissen. Um ein Massschwein abzuschlachten, bestellte ein hiesiger Bauersmann seinen Metzger, der auch zur vereinbarten Zeit erschien. Bergedäch bemühten sich jedoch Metzger und Bauer, das beinahe 5 Zentner schwere Tier zu der etwas schmalen Tür des steinernen Schweinestalls herauszuschaffen. Rattlos, so berichtet der „Schwarzwälder Bote“, standen beide da. Auf einmal erklärte der Bauer: „I hol jetzt mein Gaul, der Scheck, bear wird des Lumpetiar schau rausziehen!“ Gesagt, getan. Der Bauer spannte seinen Gaul an und unfreiwillig mußte das Vieh folgen. Nun konnte der Metzger mit seiner Arbeit beginnen.

Schwenningen, 19. Jan. Arbeiter protestieren gegen den 800prozentigen Bürgersteuer- abzug. Dienstag nachmittag fanden innerhalb der Fabrikanlagen der hiesigen Uhren- und Großbetriebe Kiengle-Haller von Seiten der Arbeiterschaft Betriebskundgebungen gegen die 800prozentige Bürgersteuer statt, mit deren Ubzug bei der Mehrzahl der hiesigen Großbetriebe nächste Woche begonnen werden soll. Etwa zu gleicher Zeit mit diesen Protest-Betriebsversammlungen zogen etwa 100 Kommunisten auf den Marktplatz. Von hier aus wurde vor die Betriebe Kiengle-Haller marschiert, um die dortigen Betriebsarbeiter zu einer öffentlichen Kundgebung auf den Marktplatz zu führen. Hieran beteiligten sich schätzungsweise 400 Personen.

Walldorf Olt. Tübingen, 19. Jan. Jeder sanfte Einwohner erhielt im abgelaufenen Jahr einen Zahlungs- bzw. Vollstreckungsbehl. In der letzten Gemeinderatsitzung erstattete der Vorsitzende folgenden Jahresrückblick: Das Jahr 1932 war für die Gemeinde Walldorf ein schweres Jahr. Noch nie, so erklärte der Bürgermeister, mußten während seiner bald 14jährigen Amtszeit die Schulden der einzelnen Gemeindeglieder in so heftiger Weise eingetrieben werden. Es gingen an Säumige rund 200 Zahlungs- und Vollstreckungsbehle hinaus. Die Einwohnerzahl beträgt rund 1100. Jeder fünfte Bürger erhielt somit einen Zahlungs- oder Vollstreckungsbehl.

Vom Ries, 19. Jan. Beim Schiffschuhlaufen ist der 13jährige Sohn des Landwirts und Gemeinbediensteten Konrad Mihel in Ebermergen auf dem Eis der Wörnitz eingebrochen und ertrunken.

Wippingen Olt. Blaubeuren, 19. Jan. Schüler machen freiwillig das 8. Schuljahr mit. Am Dienstag abend versammelten sich die Erziehungsberechtigten der Schüler des 6. und 7. Schuljahrs im Schullokal, wohin sie von Hauptlehrer Müller eingeladen worden waren, um Aufklärung über wichtige Fragen der Schulenkaffung und des achten Schuljahrs zu erhalten. Das Ergebnis der Besprechung ging dahin, daß voraussichtlich im kommenden Schuljahr ein achter Jahrgang von zwar konfirmierten, aber freiwillig noch ein Jahr die Schule besuchenden Kindern gebildet wird.

Dort unten in der Mühle

Roman von Stefan Ulf.

Copyright by Hans Weidlich, Zwickau/Sa.

46 Fortsetzung Nachdruck verboten.
Sie warf einen Blick auf den Brandplatz, und ein Schauer durchfuhr ihren Körper, als ob sie fröstelte. „Ich lasse alles forträumen“, sagte er zu ihr. „Dann habe ich den Plan, ein neues Haus dorthin zu bauen und dieses dann mit der Mühle an einen Eppsteiner zu verpachten. Ich habe deshalb schon mit dem Ortsvorsteher gesprochen, der erklärte, es sei der Wunsch der Dörfler, daß die Mühle wieder in Betrieb gesetzt würde. Ist es recht so? — Du bist ja hier Besitzerin! . . .“
Sie hing sich freudig an ihn.
„Also wird im Frühjahr wieder meine liebe Mühle mahlen! . . .“
Um Lore ganz auf andere Gedanken zu bringen, beschloß Poffenheim, einige Monate mit ihr auf Reisen zu gehen. Die Winterzeit war gerade vortrefflich für diesen Plan geeignet. Er hoffte, daß die erhebenden Eindrücke der Reise durch schöne Gegenden für ihr Gemüt die heilsamste Arznei seien.
Er stattete also Stache mit allen Vollmachten aus, und als die ersten Schneeflocken fielen, sahen Ag und Lore im D-Zug und fuhren dem Süden zu.
Der Badeort lag am ewig blauen Meer, zwischen paradisiischen Gärten, Oliven- und Palmhainen.

Lore und Ag promenierten am Strande fröhlich plaudernd einher. Sprachen aller Länder schwirrten durcheinander — man lachte und scherzte . . . Ein heiteres frohes Bild . . .

Eines Abends sahen sie auf der mit Blumen überhangenen Terrasse. Eine Kapelle spielte träumerische Weisen — sie löffelten Eis und aßen köstliche Früchte. Ein warmer Wind kam vom Meere herüber . . . In der halbkreisförmigen Bucht spiegelten sich unzählige glitzernde Lichter.
„Ag, laß uns aufs Meer fahren!“ bat Lore.
„Komm, — wir nehmen ein Boot . . .“

Sie erhoben sich und gingen zum Strande.

Eine halbe Stunde später glitt drüben ein Segler lautlos über die Wasserfläche. Schweigend sahen die beiden nebeneinander. — Der Mond warf ein magisches Licht über das Wasser und ließ es silbern leuchten. Millionen Sterne glitzerten am Himmelsdome. Gesang, Musik klangen hier und da auf.

„Lore, wie ist die Welt schön, seitdem ich dich gefunden habe!“ sagte Ag und küßte ihre Hände.

„Ich habe nur dich, Liebster“, entgegnete sie feterlich. „Nun ist alles überstanden, und du sollst nicht mehr über mich zu klagen haben . . .“

„Lore — habe ich einmal geklagt?“

„Nein — aber ich hatte so viel zu verschmerzen. Nun bin ich nur mehr dein . . . Und bald . . .“

„Was bald? . . .“ Er blickte in ihre weitgeöffneten strahlenden Augen.

„Bald sind wir zu dreien“, erwiderte sie errötend und lächelte vielsagend.

„Lore! . . .“ Er umarmte sie stürmisch und küßte sie immer wieder.

„Du Lieber, Liebster! . . .“ Voll Zärtlichkeit sah sie ihm in die Augen. „Ich bin dir ja so dankbar, daß du mich wieder froh und glücklich machtest. Schon jetzt freue ich mich auf die Heimkehr — auf unsere schöne alte Burg und auf die liebe Mühle . . .“

— Ende! —

Unser neuer Roman: Der Schicksalsweg der deutschen Nachkriegsgeneration „Jugend unfertig Hammer“ von Helmut Messerschmidt. In diesem Roman wird mit glühender Feder geschildert, was wir alle selber erlebt haben: Krieg, Revolution, Inflation, Ruhrkrieg, Berufsüberfüllung, Erwerbslosigkeit und erste Anfänge zur Wiedereroberung der deutschen Scholle durch Siedlung. Wir vergessen ja viel zu schnell, was wir alles durchgemacht haben. Hier wird einmal ein Teil all der Schicksalschläge in die Erinnerung zurückgerufen, von denen das deutsche Volk getroffen worden ist und die in erster Linie der heranwachsenden Jugend ein ganz besonderes Gepräge gegeben haben. Wir hoffen, daß diese erschütternde Bilderfolge bei unserer gesamten Leserschaft die hohe Anerkennung findet, die sie verdient.

Öppingen, 19. Jan. Hauswirtschaftliche Ausstellung eröffnet. Im Stadigartenaal wurde am Mittwoch nachmittag die hauswirtschaftliche Ausstellung „Arabie, Großmutter, Mutter und Kind“ durch die Leitung der Veranstaltung, Frau Grieb-Ludwigsburg, vor einer größeren Zahl geladener Gäste eröffnet. In der Ausstellung ist eine Modellreihe über die Entwicklung der Hauswirtschaft durch vier kulturwichtige Zeitabschnitte, sowie eine Großschau anfassiger Geschäfte zu sehen.

Bewußtlos aufgefunden. Am Dienstagabend wurde ein 23jähriger Landwirtssohn aus Schlat im Stall des elterlichen Gebäudes in bedenklich verletztem Zustand bewußtlos aufgefunden. Er wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Was dem jungen Mann zugestoßen ist, konnte noch nicht geklärt werden.

Schlat O. Öppingen, 19. Jan. Lebensmittel-diebstahl. Vor einiger Zeit wurden einem hiesigen Landwirt abends drei Brotlaibe und etwa 100 Eier aus dem Keller gestohlen. Am Dienstagabend wurde nun in einem andern Haus ein ähnlicher Diebstahl ausgeführt und aus dem Haus für 13 Brotlaibe entwendet. Von den Tätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Ulm, 19. Jan. Leichtsinziger Jugendstreich. Der 21 J. a. G. B., bei der Ortskrankenkasse in Laupheim tätig, unterschlug nach und nach etwa 400 Mark, Kassengeelder, die er in Dellmeningen einzulegen hatte. Im August 1932 ging er mit dem an einem Tag kassierten Betrag von wieder etwa 400 Mark flüchtig. Er fuhr ins Allgäu und verbrauchte das Geld in lustiger Gesellschaft. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

Ravensburg, 19. Jan. Vorsicht gegenüber Intassobüros. Die Handelskammer Ravensburg sieht sich veranlaßt, vor der Inanspruchnahme unbekannter Intassobüros erneut und dringend zu warnen. Der Kammer sind in letzter Zeit wieder verschiedentlich Klagen über Schädigung bezirksangelegener Firmen durch derartige Institute zugegangen. Vor Eingang von Verpflichtungen wird empfohlen, Auskunft bei der Handelskammer einzuholen.

Einführung der Filialsteuer. Im Gemeinderat wurde die Einführung der Filialsteuer im gesetzlich zulässigen Umfang mit großer Mehrheit beschlossen. Die Steuer erbringt rund 2500 Mark.

Vom bayerischen Allgäu, 19. Jan. Leichenfund. Als der Landwirt Ignaz Brütcher in Oberstdorf in seinem Stadel Heu holte, fand er eine im Heu eingebettete Leiche vor. In den Kleidern des Toten fand man einen Reisepaß, der auf den 39 J. a. Friedrich Rüst (Bremerhaven) lautete. Der ärztliche Befund ergab, daß die Leiche schon seit mehreren Wochen im Heustadel gelegen haben muß. Als Todesursache wird Erstickung angenommen.

Laupheim, 17. Jan. Ernennung zum würt. Bundesmusikdirektor. Der Musikerverband Bayern-Württemberg V hat bei seiner Tagung in Lindau am Sonntag den Verbandsdirektoren Franz Paul von hier zum Bundesmusikdirektor für Württemberg Gau I ernannt.

Camperstweiler O. Saulgau, 17. Januar. Bei der Ortsvorsteherwahl haben von 137 Stimmberechtigten 121 abgestimmt. Von den 120 gültigen Stimmen haben erhalten Georg Müller 57, Baptist Beller 40 und Baptist Simeon 23 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Valensfurt O. Ravensburg, 17. Jan. Brandstifter am Werk. Der Brandfall bei Landwirt Kling (Briach) hat große Aufregung hervorgerufen, zumal bekannt wurde, daß in der gleichen Nacht bei Landwirt Locher (Ahof) ein im Entstehen begriffener Brand gelöscht werden mußte, und in der folgenden Nacht der Versuch gemacht wurde, das Anwesen des Landwirts Gerster in Briach in Brand zu setzen. Inzwischen arbeitet die Landjägersmannschaft eifrig an der Aufklärung der Fälle.

Friedrichshafen, 17. Jan. Die Eröffnung des neuen Hafensbahnhofs ist für den 4. März in Aussicht genommen.

Richtfest. In Gegenwart der Stiftsinsassen und des Lehrkörpers sowie des Verwaltungsrats und des Baupersonals fand gestern das Richtfest für den Neubau des König-Paulinen-Sifis statt. Im Untergeschoß des Neubaus sind u. a. eine Lehrküche und zwei Vorratszimmer, im Erdgeschoß ein Musiksaal und ein Physikzimmer, im ersten Stock ein großer Speisesaal und im Dachstock fünf Schlafzimmer untergebracht.

Von der bayerischen Grenze, 17. Januar. Todesurteil. Auf der Suche nach Hühneriern im Stadel des elterlichen Anwesens in Neuburg a. D. fiel die 39 J. a. Landwirts-tochter Anna Neumaier durch den Boden auf die betonierete Tonne und war sofort tot.

Vom bayerischen Allgäu, 17. Januar. Bognadigt. Der bayerische Minister hat den im September 1932 vom Schwurgericht Remmingen zum Tod verurteilten Hilfsarbeiter Josef Noos in Rompen, der seine Stiefmutter ermordete, seine Frau, seinen Stiefsohn und sich selbst verlor, zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt.

Stuttgart, 18. Jan. Die Anleihe genehmigt. Der Finanzausschuß des Landtags hat beschlossen: 1. die Regierung zu ermächtigen, zum Ausbau der Landeswasser-versorgung aus den Mitteln des Gerekplans eine Anleihe bis zu 6 Mill. Mk. aufzunehmen, 2. die Regierung zu ersuchen, im Beirat der Landeswasser-versorgung einen Ausgleich der Interessen der Stadt Stuttgart und der übrigen Gemeinden herbeizuführen.

Im Verwaltungsausschuß wurde mitgeteilt, daß im Jahr 1931 in Württemberg zusammen 330 882 Wanderer gezählt wurden. Württemberger waren es 128 733, sonstige Reichsangehörige 194 835, Ausländer etwa 7000.

Amthliche Dienstnachrichten

Ernannt: Oberlehrer Hengler an der ev. Ostheimer Schule in Stuttgart zum Rektor dieser Schule; Postinspektor Armbruster in Münsingen zum Postmeister in Batersbronn.

In den Ruhestand versetzt: Oberpostdirektor Leopoldt in Stuttgart (Bahnpolsta) und Postamtmann (Amtsvorstand) Holz-baur in Kirchheim u. T. je mit Ablauf des Monats April.

Ernannt: Der unständige Verwaltungsassistent Paul Alber beim Oberamt Gerabronn zum Verwaltungsassistenten.

In den Ruhestand versetzt: Studienrat Reuner an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Göppingen; die Hauptlehrer für Landarbeit Böttcher an der Schönbach-Mittelschule in Stuttgart.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 21. Januar:

6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemeindef. 7.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 7.30-8.00: Konzert. 8.00: Nachrichten. 8.15: Rom-melodien von Ruth Doria. 8.30: Klavierkonzert. 11.10: Zeitangabe, Wetter- und Schnebericht. 12.20: Marchmusik. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Konzert. 14.30: Balladen. 14.50: Schallplatten. 15.30: Jugendliebe. 16.30: Schallplatten. 17.00: Chorgesang. 18.15: Zeitangabe, Sportbericht. 18.30: Vortrag: Röntgenstrahlung und die Entdeckung der Röntgenstrahlung. 18.45: Vortrag des Landesheimatmuseums Südwürttemberg: „Berufe für Mädchen mit militärischer Rolle und Abwehrmaßnahmen, die nicht hundert-wollen“. 19.15: Zeitangabe, Wetter- und Schnebericht, Nachrichten. 19.30: Klavierkonzert. 20.05: Sinfonien-Romant. 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht. 22.35: Die neuesten Schallplatten. 22.50-0.20: Konzertsinf.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Sombart 70 Jahre. Reichsarbeitsminister Dr. Srup hat dem Geheimrat Prof. Dr. Werner Sombart zum 70. Geburtstag in einem Schreiben seine Glückwünsche übermittelt und dabei seiner hohen Anerkennung der Verdienste des großen Forschers um die Wirtschafts- und Sozialwissenschaft Ausdruck verliehen.

Aus dem Landbund ausgetreten. Graf Hermann von Armin-Musau (Oberallgäu) ist aus dem Reichslandbund ausgetreten, weil er dessen in letzter Zeit eingeschlagene radikale Richtung nicht billigt.

Grippe in Braunschweig. In der Stadt Braunschweig wurden wegen heftigen Auftretens der Grippe sämtliche Volks- und Mittelschulen auf acht Tage geschlossen.

Auch in Göttingen (Hannover) mußten sämtliche Schulen, auch die höheren, wegen der Grippe geschlossen werden.

Aus wirtschaftlicher Not hat sich in München eine Frau mit ihren beiden Kindern durch Gas ver Giftet.

Unterzahlungen beim Automobilklub von Deutschland. Beim Automobilklub von Deutschland wurden Unterzahlungen in Höhe von 36 000 Mark ausgedeckt. Der Schuldi-g, der 33jährige Buchhalter Eberhard Müller aus Steglitz, wurde festgenommen. Die Nachprüfungen ergaben, daß Müller es seit etwa einem Jahr verstanden hat, die Bücher gefälscht zu fälschen.

Der 41jährige Buchhalter Paul Schnur in Frankfurt ist nach Unterzahlung von 50 000 bis 60 000 Mark geflohen. Er hat seit drei Jahren einer Großhandlung durch Falschbuchungen das Geld veruntreut und dies so geschickt verdeckt, daß die Buchprüfer nichts davon gemerkt haben. Erst durch sein Verschwinden wurde man zu genaueren Prüfungen veranlaßt.

Ausgeklärter Raubüberfall. Der Feuerüberfall auf den Geldtransport der Berliner Verkehrsgesellschaft in den frühen Morgenstunden des 15. September vorigen Jahres, bei dem der 53jährige Inspektor Meyer erschossen wurde und die Täter mit einer Beute von 30 000 Mark entkommen konnten, ist jetzt aufgeklärt worden. Die Polizei verhaftete den 20jährigen Lehrling Erwin Hildebrand, der nach anfänglichem Weigern ein umfassendes Geständnis ablegte. Er hat mit vier Genossen den Überfall ausgeführt. Nach den Genossen des Hildebrand wird noch gefahndet. Der Plan zu dem Verbrechen war schon im Juli v. J. entstanden. Die Täter hatten den Geldtransport verschiedentlich beobachtet und auch zweimal vergeblich versucht, den Überfall auszuführen. Erst am 15. September gelang die Durchführung des Plans.

Überfall auf einen Bankhofen. In der Marktstraße in Altona wurde am Donnerstag vormittag ein Boot der Westhofsteinschen Bank überfallen und seines Stadtkoffers mit 2500 Mark beraubt. Die Täter entkamen in einem Kraftwagen.

Der Leiter der Ungarischen Handelskammer in der Schweiz flüchtig. Seit einiger Zeit ist der Leiter der Ungarischen Handelskammer in der Schweiz, von Vaskay in Zürich, verschwunden. Man glaubt, daß er nach Oesterreich geflüchtet sei. Vaskay hatte zur Werbung für Erzeugnisse des ungarischen Weinbaus und der Landwirtschaft in verschiedenen Städten der Schweiz Weinrestaurants eröffnet, die zum größten Teil Verluste eingebracht haben sollen. Durch Vaskays Geschäftsgebahren soll der Staat Ungarn über eine Million Schaden erlitten haben. Die ungarische Regierung verzichtet, wie die Neue Zürcher Zeitung meldet, auf eine Strafverfolgung.

Großfeuer in Rotterdam. In der Altstadt von Rotterdam sind mehrere aneinander gebaute Warenspeicher, die eine Länge von zusammen 150 Meter hatten, mit bedeutenden Lagerbeständen vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr hoch.

Starke Schneefälle in Oberitalien. Aus ganz Oberitalien werden in den letzten Tagen starke Schneefälle gemeldet. In den Provinzen Varese und Bergamo liegt bis zu einem halben Meter Schnee. In Mailand und in Turin sind die Straßen bis zu 15 Zentimeter eingeschneit.

Erdbeben in Südslowenien. Am Mittwoch früh trat in Südslowenien ein Erdbeben ein, dessen Mittelpunkt 115 Kilometer südwestlich von Belgrad liegt. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Schweres Unglück in einem Madrider Militärkasern. In einem Militärkasern bei Madrid wurden vier Mann des Aufsichtspersonals bei einem Motor tot aufgefunden; sie waren ausströmenden Gasen zum Opfer gefallen. Außerdem hatten zwei Mann schwere Vergiftungen erlitten.

Zwei Hinrichtungen in Vofca. Die beiden Mörder des Pöfener Lehrereinneminariums wurden vom Sondergericht in Posen zum Tod durch den Strang verurteilt und am Mittwoch durch den Warschauer Henker hingerichtet.

Reichsbanner gegen Reichskuratorium. Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold lehnte eine Beteiligung am Reichskuratorium für Jugendberückung ab. Alle verfügbaren Kräfte des Bundes sollen dagegen zur Weiterentwicklung und Steigerung der eigenen Wehrsportarbeit herangezogen werden.

„Blutendes Deutschland“ verboten. Der erste nationalsozialistische Großfilm „Blutendes Deutschland“, in dem Adolf Hitler und Dr. Josef Goebbels sprechen, ist von der Filmprüfstelle Berlin für die Öffentlichkeit verboten worden.

Thronverzicht der Erbprinzessin von Monaco. Die Erbprinzessin von Monaco, Charlotte, hat in einem an ihren Vater, den regierenden Fürsten gerichteten Schreiben auf ihre Thronfolgeansprüche zugunsten ihres Sohns, des Prinzen Rainer, verzichtet und darum gebeten, daß ihre Ehe mit dem Prinzen Pierre de Polignac endgültig gelöst werde. Der regierende Fürst hat den Wünschen seiner Tochter stattgegeben.

Absturz eines Segelflugges in Kärnten. In der Nähe der Karzelsöhe in Kärnten stürzte am Montag vormittag das Segelflugges „Kärntener Land“ ab, das erst Sonntag gestauft wurde. Der Führer der Maschine, der Segelflieger Erwin Rieger, wurde getötet, das Flugges vollkommen zerstört.

Die Wendelsche „Millionenerbschaft“. Die Erbschaft aus dem die Millionen Dollar betragenden Nachlaß der Deutsch-Amerikanerin Ella Wendel ist ausnahmsweise einmal kein Humbug, sondern Tatsache. Weder aber eine Tatsache, die den Vielen in Deutschland, die mit der Erbschaft verwandt zu sein glauben, nichts nützt. Die von berufener Stelle aus Brooklyn mitgeteilt wird, ist das Testament der Wendel gerichtlich noch nicht anerkannt. Von den in Amerika lebenden neun Verwandten fünften Grads — außerdem kommt noch ein Neffe dritten Grads in Frage — haben zwei das Testament, das zum größten Teil eine Anzahl kirchlicher und gemeinnütziger Anstalten zu Erben einsetzt, angefochten. Diese Anstalten haben den Verwandten eine Abfindung von je 25 000 Dollar angeboten, was von jenen zwei Verwandten abgelehnt wurde. Zunächst ist also wahrscheinlich der Anfechtungsprozeß durchzuführen. Die Verwandten in Amerika sind alle auf der mütterlichen Seite der Wendel. Keine einzige Person in Deutschland namens Wendel oder von Wendel abstammend, ist auch nur annähernd in demselben Grad mit der Erblasserin verwandt wie jener Neffe und die übrigen neun Verwandten in Amerika. Für etwaige weltläufige Verwandte in Deutschland besteht daher nicht die geringste Aussicht, in den Mitgenuß der Erbschaft zu gelangen, und es muß dringend davor gewarnt werden, in dieser Sache sich zu bemühen oder gar Geld aufzuwenden. Es scheint allerdings, daß gewisse dunkle Elemente sich die Hoffnungen solcher, die trotz allem noch an einen Erfolg glauben, ausnützen, um für sich Geschäfte zu machen. Wie wir hören, sind bereits polizeiliche Schritte eingeleitet, um diesen Leuten das Handwerk zu legen.

Sport

„Regenbogen“ in Brasilien. Das dreimotorige französische Riesensegelflugges „Regenbogen“ ist mit sieben Personen an Bord am Montag abend 7.15 Uhr Broomer Zeit in Natal (Brasilien) eingetroffen. Es hat die 3100 Kilometer lange Strecke von St. Louis (Senegal) bis Natal in 14 Stunden 27 Minuten zurückgelegt.

Die beiden Fliegerinnen Joan Voge und Audrey Solbarter, die auf dem Weg von Kapstadt nach Europa waren und als vermißt gemeldet wurden, befinden sich im Krankenhaus in Nairobi. Sie waren über dem Busch abgestürzt, wobei sich die eine einen Beinbruch und die andere Kopfverletzungen zuzog.

Schaukelabflugges. Die Rohrbaß-Werke arbeiten seit zwei Jahren an einer Konstruktion für Flugzeug, an dem sogenannten Schaukelabflugges. Wenn sich die Erwartungen seines Erfinders, Dr. Adolf R. Kohrbach, erfüllen, würde sich eine Umwälzung in der Luftfahrt vollziehen. Es handelt sich um ein Flugzeug ohne Propeller, mit sich drehenden Flügeln, das völlig abflurghör sein soll und mit dem ein vollkommen senkrechter Aufstieg und eine senkrechte Landung möglich sein sollen. Mit dem Schaukelabflugges soll die Frage des Nachtflugs gelöst sein. Die Kosten eines solchen Flugzeugs sollen nicht höher sein als bei einem gewöhnlichen Flugzeug. In den nächsten drei Monaten sollen die ersten Flugversuche in den Rohrbaß-Werken stattfinden.

Der „Regenbogen“ ist am Dienstag 6.40 Uhr abends Luffler Zeit in Rio de Janeiro gelandet.

Württembergische Landes-theater

Heidi Brandenburg inszeniert Einbads Zerkombdie „Heimkehr des Olympflüglers“, die am nächsten Samstag zum erstenmal im Kleinen Haus erklingt. — Am Sonntag, den 22. Januar wird der Richard-Wagner-Zyklus durch eine Morgenfeier im Kleinen Haus eröffnet, für die als Redner der hervorragendste Kenner von Richard Wagners Lebenswerk gewonnen wurde, Professor Wolfgang Colthier, Kolhof. Der Vortrag wird eingeleitet durch das „Siegfried-Idyll“ und die Fragmente der vernichteten Jugendoper „Die Hochzeit“.

Mehrleistung der Angestelltenversicherung

Mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1932 werden Waisenrenten und Kinderzuschüsse längstens bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gezahlt, solange ein Kind nach Vollendung des 15. Lebensjahres Schul- und Berufsausbildung erhält oder infolge körperlicher und geistiger Behinderungen außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Stiefkinder und Enkel können die Mehrleistung nicht erhalten. Zur Wiedergewährung der nach der Vierer-Rotverordnung fortgeführten Waisenrenten und Kinderzuschüsse und zur Gewährung der neuen Leistung in den Rentenfällen, die in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Januar 1932 entschieden wurden, bedarf es eines ausdrücklichen Antrages an die Reichsversicherungsanstalt.

Handel und Verkehr

Außenhandel im Dezember und Jahr 1932

Die Einfuhr im Dezember beträgt 423 Millionen M.; sie ist gegenüber dem Vormonat um 29 Mill. M. gestiegen. Die Ausfuhr hat mit 491 Mill. M. gegenüber November um 18 Mill. M. zugenommen. Die Handelsbilanz schließt im Dezember mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 1073 Mill. M. ab gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 2872 Mill. M. im Jahr 1931. Die in diese Zahlen einbezogenen Reparationsausfuhrungen betragen 393 Mill. M. im Jahr 1931, im Jahr 1932, solange noch getätigt, 62 Millionen.

Die Gesamteinfuhr im Jahr 1932 beziffert sich auf 4,7 Milliarden Mark; ihr Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt mithin 2,0 Milliarden M. Die Gesamtausfuhr im Jahr 1932 beläuft sich auf 5,7 Milliarden M., sie bleibt damit hinter diejenige des Jahres 1931 um fast 3,9 Milliarden M. zurück.

Die Lage im Metzgergewerbe

Kohn Markt, Handwerkskammertag, Vorortstammes Stuttgart, wird uns mitgeteilt: Die Schlachtfleischsteuer belastet das mittlere Fleischergewerbe in Verbindung mit der erhöhten Salzsteuer außerordentlich stark. Nach wie vor sind die Erlöse für Häute und Fell fast hoffnungslos gering. Der Wert der deutschen Häuteproduktion betrug 1930 noch 240 Millionen Mark, 1931 ist er auf 90 Millionen Mark zurückgegangen und die jetzigen Häutepreise liegen bis zu 60 Proz. unter den Preisen der Jahre 1913—1914. Die Konkurrenz der Einzelhandelsgroßbetriebe macht sich für das Fleischergewerbe immer stärker bemerkbar. Das gilt in erster Linie für den Fleisch- und Fleischwarenablag der Konsumvereine und Warenhäuser. Die gestiegene Kaufkraft der Verbraucher führt ebenfalls ebenfalls stark den Umsatz und den Reinerwerb im Metzgergewerbe. Die Einkommenskrumpfung macht sich überhaupt auf dem Lebensmittelmarkt stark bemerkbar. Das Jahr 1932 hat auf dem deutschen Häutemarkt geradezu chaotische Preis- und Absatzverhältnisse gebracht, die durch die Einfuhr ausländischer Häute noch vergrößert wurde. Ein derartiger Niedergang des Häutemarktes muß sich auch auf den Viehmarkt auswirken.

Kein Druck der Reichsbank auf die Sparkassen

Halbamtlich wird mitgeteilt: In einigen Zeitungen sind Behauptungen aufgestellt worden, Reichsbankpräsident Dr. Luthar habe in seiner Eigenschaft als Aufsichtschef für die Sparkassen von diesen scharfes Vorgehen gegen mit den Zinsen rückständige Schuldner verlangt. Dadurch seien viele Landwirte um Hab und Gut gebracht worden. In Reichsbankkreisen bezeichnet man diese Behauptungen als völlig unrichtig. Die Reichsbank sieht überhaupt nicht in unmittelbaren Beziehungen zu den Sparkassen. Es sind auch im Verkehr mit der Girozentrale der deutschen Sparkassen keinerlei Maßnahmen getroffen worden, mit denen derartige Behauptungen begründet werden können. Ebenfalls ist beim Giroverband selbst etwas über ein derartiges Vorgehen bekannt.

Die Gestaltung des Getreidemarktes

Ämlich wird mitgeteilt: Die Marktmeinung gewisser an der Gestaltung des Getreidemarktes beteiligter Gruppen ist, wie in Fachkreisen allgemein bekannt ist, nicht günstig. Man geht dort jetzt davon aus, daß infolge der besonders guten Erträge der letzten Ernte erhebliche Ueberflüsse vorhanden seien, die innerhalb des laufenden Jahres keinen Absatz finden könnten. Diese Auffassung ist nur bedingt richtig. Gemessen an einigermassen normalen Verbrauchsverhältnissen ist nämlich eine Ueberproduktion noch nicht vorhanden. Es bestehen vielmehr nur Abschwächungen, weil infolge der großen Arbeitslosigkeit die Konsumkraft der Bevölkerung stark gesunken ist. Die Getreidemengen, die aus diesem Grund keinen Absatz finden können, nimmt indes die Säuglingskategorie laufend ab; sie wird dies auch weiterhin tun und die aufgenommene Ware dem Markt zum mindesten für die Dauer dieses Getreidewirtschaftsjahrs fernhalten, es sei denn, daß eine so starke Belegung des Arbeitsmarktes eintritt, daß die Heranziehung der Säuglingsmengen für den Verbrauch notwendig oder doch ohne Gefährdung der angemessenen Preisbildung möglich ist.

Berliner Pfundkurs, 19. Jan. 14.09 G., 14.13 B.
Berliner Dollarkurs, 19. Jan. 4.209 G., 4.217 B.
 100 franz. Franken 16.425 G., 16.465 B.
 100 Schweiz. Franken 81.00 G., 81.16 B.
 100 österr. Schilling 51.95 G., 52.05 B.
 D. Abl. Anleihe 67.25, ohne Ausl. 8.40.
 Privatdiskont 3,875 v. h. kurz und lang.
Würtl. Silberpreis, 19. Jan. Grundpreis 38.60 M. d. Rg.

Der deutsch-ungarische Handelsvertrag ist am 19. Januar in Montevideo unterzeichnet worden.

Ausfallbürgschaft für Düngerkredite. Das Reichskabinett hat beschlossen, die Ausfallbürgschaft für Düngerkredite in Verbindung mit dem Fruchterfordere dem Handel wieder zu gewähren. Einzelheiten über diesen Kabinettsbeschluss stehen noch aus.

Die Beamtenbanken verlangen weitere Reichshilfe. Der Deutsche Beamtenbankenschatzverband in Berlin hat für die in ihm vereinigten Beamtenbanken im Herbst 1931 einen Reichszuschuß zur Sanierung in Höhe von 4,5 Mill. M erhalten (im Rahmen des Reichszuschusses von 20 Mill. M für sämtliche deutsche Genossenschaftsbanken). Der Beamtenbankenschatzverband macht nun geltend, die Verluste der in Schwierigkeiten gewesenen Beamtenbanken haben sich inzwischen von 14 auf 19 Mill. M erhöht; 10 Millionen will der Verband durch Selbsthilfe decken; weitere 4,5 Millionen sind durch seinen ersten Reichszuschuß gedeckt worden, und für den Rest soll nochmals das Reich mit einem neuen Zuschuß von 4,4 Mill. M aufkommen.

Neue schweizerische Einfuhrbeschränkungen. Der schweizerische Bundesrat hat den Zoll für Feinbrenner, der bisher 30 Schweiz. Fr. betrug, auf 150 Schweiz. Fr. per 100 Kg., den Zoll für Beleuchtungskörper, der bisher etwa 4 Proz. des Wertes betrug, auf 100-300 Schweiz. Fr. je nach Material erhöht. Der Bundesrat hat ferner für die Einfuhr von Saatkartoffeln und Papierholz Einfuhrbewilligungen vorgelesen (kontingentiert). Für die Einfuhr von Schnittwaren sind bestimmte Qualitätsvorschriften aufgestellt worden, damit nicht im Rahmen der bestehenden Kontingente vorwiegend schlechtes Material eingeführt wird. Alle diese Beschlüsse treten am 20. Januar in Kraft.

Unfallstatistik der Reichsbahn. Der schon in den letzten Jahren zutage getretene Rückgang der Betriebsunfälle bei der Deutschen Reichsbahn hat auch im Jahr 1932 angehalten. Bei einer Gesamtzahl von 1870 Unfällen beträgt die Abnahme gegen das Vorjahr 1931 rund 350, das sind 16 Prozent. Bei Zugunfällen wurden im Jahr 1932 3 Reisende getötet und 300 verletzt, d. h. 140 Verletzte oder 32 Prozent weniger als im Jahr 1931. Die Anzahl der durch eigenes Verschulden zu Schäden gekommenen Reisenden ist gegen das Vorjahr um 86, d. h. 27 Prozent zurückgegangen. Vom Eisenbahnpersonal wurden im Jahr 1932 rund 924, darunter 227 Tote und 697 Verletzte, das sind 16 Prozent weniger als im Vorjahr, ein Opfer ihres Berufs. Von dieser Gesamtzahl wurde bei 750, das sind 81 Prozent, durch ungenügende Vorsicht der Unfall begünstigt. Die Zugleistungsfähigkeit haben sich mit 220 Fällen um 23 Prozent und die Zugzusammenschlüsse mit 115 Fällen um 26 Prozent gegen das Jahr 1931 vermindert.

Wegen Eisgangs ist die regelmäßige Elbschiffahrt bis auf weiteres eingestellt worden.

Goldfunde in Ostafrika. Wie seinerzeit kurz gemeldet, sind im ehemaligen Deutsch-Ostafrika in dem für die Eingeborenen vorbehaltenen Gebiet Kavirondo (Kenya) Goldadern gefunden worden. Die britische Regierung erklärt das Goldvorkommen als ihr Eigentum. Die betreffenden Eingeborenen sollen enteignet und durch anderweitig angewiesenes Gebiet entschädigt werden.

Die Mandchurien-Regierung hat bei der japanischen Tawakasi-Werft drei Flugkanonenboote mit niedrigem Tiefgang als erste Bestellung für die Schaffung einer Kriegsslotte in Auftrag gegeben.

Die Würtl. Landesparlamente im Jahr 1932. Die neuen Sparumlagen in Höhe von 28 Mill. M., die der Landesparlamente im Jahr 1932 beschlossen sind, stellen unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ein befriedigendes Ergebnis dar. Allerdings erreichten die Rückzahlungen einen Gesamtbetrag von 25,8 Mill. M. Darnach verbleibt ein Einlagenüberschuss von 2,2 Mill. M., wozu noch 8,2 Mill. M. für gutgeschriebene Zinsen kommen, so daß der Zuwachs insgesamt 8,4 Mill. M. beträgt. Einschließlich der Aufwertungsguthaben mit noch 8,4 Mill. M. (ausgezahlt wurden im Berichtsjahr 7,8 Mill. M.) sowie der Giro- und Depofunguthaben ergibt sich ein Einlagenbestand von rund 95 Mill. M.

GmbH. der Angestellten. Langjährige Angestellte der in Konkurs geratene Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Karl Pfleger und Co. GmbH. in Nürnberg haben den Betrieb gepachtet und zu dessen Fortführung eine eigene GmbH. gegründet.

Konkurrenz: Fa. Frh. W a l z, Landesprodukt in Schwab. Gmünd.

Vergleichsverfahren: Frh. S c h a u f f e l e, Trauertinwerk, Stuttgart-Gomf. — Georg Dreis, Zimmermeister, Erbach, Oß. Gtingen.

Verhinderung im Siegerland. Fast die gesamten Belegschaften der Schwerindustrie des Siegerlandes haben sich den Ausgesperrten angeschlossen. Die Arbeitsniederlegung hat jetzt auch auf mittlere Betriebe übergegriffen. Verhandlungen zur Befregung des Streits sind ergebnislos verlaufen.

Stuttgarter Börse, 19. Jan. Die heutige Börse war bedeutend ruhiger und etwas schwächer. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Würtl. Hypothekendarlehen etwa 0,75 Prozent niedriger und weiter angeboten. Würtl. Wohnungskreditanstalt und Würtl. Kreditverein Gold-Pfandbriefe leicht rückgängig ohne weiteres Angebot. Der Aktienmarkt war bei kleineren Umsätzen uneinheitlich.

Mannheimer Produktendörse, 19. Jan. Weizen inf. 20,50 bis 20,60, Roggen inf. 16,60, Hafer inf. 13,50-14, Sommergerste 18,50 bis 20, Futtergerste 17,50-17,70, Weizen mit Saft 19,50, Weizenmehl Spez. 0 mit Auslandsweizen 22,75-29, Weizenauzugsmehl lödd. mit Auslandsweizen 21,75-22, Weizenbrotmehl lödd. mit Aus-

landsweizen 20,75-21, Roggenmehl 0-topfgr. Ausmahlung 21-23, feine Weizenkleie 7,60-7,75, Erdnußkuchen 11,75-12. Die Forderungen für inländ. Brotgetreide sind weiter nachgebend.

Magdeburger Zuckerpreise, 19. Jan. Innerhalb 10 Tagen 31,40, Jan. 31,65, Febr. 31,80. Ruhig.

Bremen, 19. Jan. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 7,19.

Vomradung in der mittel- und ostdeutschen Binnen-Schiffahrt. Der Ausschuh des Zentralvereins für deutsche Binnen-Schiffahrt ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß durch die Abwrackung eines Teils der Binnenflotte im Bereich der Elbe, Oder und der märkischen Wasserstraßen, insbesondere der älteren Schiffe, die Verdienstschicksale der Binnen-Schiffahrt wesentlich verbessert werden können. Die Abwrackung soll freiwillig erfolgen. Von der Beantwortung, ob genügend Raum für angemesene Entschädigung zur Abwrackung angeboten wird, wird die weitere Entwicklung abhängen.

Main-Schiffahrt eingestellt. Wegen der zunehmenden Eisgefahr ist die gesamte Schifffahrt auf dem Main eingestellt worden. Die Bergfahrt ist bereits seit Mittwoch mittag gesperrt.

Konkurrenz. Julius Blant, Fabrikant in Stuttgart, Alleinhaber der Firma Holzring-Hobril Sindelfingen. — Friedrich Heiler, Zellulosefabrikant in Höfen a. d. Eng. — Nachlaß des am 17. Nov. 1932 in Friedrichshafen verstor. Karl Langohr, Wirtschaftspächter in Friedrichshafen. — Heinrich Raifchen, Bäcker in Pfalzgrafenweiler Oß. Freudenberg. — Paul Josef Späth in Spadingen, Glas- und Kolonialwarenhandlung.

Die Gehaltsverhandlungen in der Uhrenindustrie. Die Verhandlungen für die Angestellten der Uhrenindustrie vor dem süddeutschen Schlichter haben zu dem vorläufigen Ergebnis geführt, daß das Gehaltsabkommen zunächst bis 31. Januar verlängert wird. Die Parteien werden so bald als möglich zu weiteren Verhandlungen zusammentreten, um einen Umbau des Gehaltsabkommens durchzuführen. Die Verhandlungen sollen bis spätestens 20. Februar beendet sein.

Streik im Siegerland. In der Siegerländer Metallindustrie befinden sich nunmehr 70 v. h. der Belegschaften im Streik. Der Schlichterspruch sah eine Ermäßigung des bisherigen Spitzenstundenlohns von 58 auf 57 Pfg. vor. Die Arbeitgeber hatten den Schlichterspruch abgelehnt; der Schlichter hat den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung abgelehnt. Beteiligt sind rund 8000 Arbeiter.

M ä r k t e

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt, 19. Jan. Dem Donnerstagmarkt am hied. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen, 5 Bullen, 42 (10) Jungbullen, 6 Kühe, 52 (25) Kälber, 114 Kälber, 366 Schweine.

Ochsen:	19. 1.	17. 1.	Kühe:	19. 1.	17. 1.
ausgemästet	—	25-28	stark	—	11-13
vollfleischig	—	2-24	gering gemästet	—	8-10
fleischig	—	19-21	Kälber:		
ger. gem.	—	—	feinste Mast- und beste Saugkälber	34-36	33-35
Bullen:			mittl. Mast- und gute Saugkälber	28-32	28-31
ausgemästet	—	22-24	geringe Kälber	24-26	22-25
vollfleischig	22-23	20-21	Schweine:		
fleischig	20-21	19-20	über 200 Pfd.	—	37-38
Kälber:			240-300 Pfd.	87	87-88
ausgemästet	—	28-30	200-240 Pfd.	35-38	35-36
vollfleischig	23-26	23-26	160-200 Pfd.	33-35	33-35
fleischig	20-22	20-22	120-160 Pfd.	—	31-33
gering gemästet	—	—	unter 120 Pfd.	—	31-34
Kühe:			Sauen:		
ausgemästet	—	20-24	—	—	26-30
vollfleischig	—	14-18			

Mannheimer Schlachtwiechmarkt, 19. Jan. Zugeführt: 117 Kälber, 55 Schafe, 34 Schweine, 822 Ferkel und Käuer. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in M.: Kälber 2. 34-36, 3. 31-33, 4. 28-30.

Schafe 2. 15-25, Weiße je Stück in M.: Käuer 16-18, Ferkel bis 4 Wochen 7-10, Ferkel über 4 Wochen 12-15, Marktverkauf: Kälber mittel geräumt, Ferkel und Käuer ruhig.

Viehpreise, Baden: Ferkel 190-195, Ochsen 160-303, Stiere 180, Rinder 75-410, Kühe 170-191, 1 Kalb 35. — **Biberach:** Ferkel 130-230, Ochsen 240-340, Kühe 110-220, Kalben 260-360, Jungvieh 90-180. — **Sauigen:** Ferkel 116-240, Ochsen 280-340, Kühe 148-400, Kalben 270-370, Rinder u. Jungvieh 90-270 M.

Schweinepreise, Baden: Milchschweine 10-13. — **Biberach:** Milchschweine 12-19. — **Biberstamm:** Milchschweine 10-15 M. — **Isfeld:** Milchschweine 12-16. — **Schweningen:** Milchschweine 13,50. — **Wangen i. A.:** Ferkel 8-15. — **Sauigen:** Ferkel 14,50 bis 18,50 M.

Fruchtpreise, Biberach: Weizen 10, Roggen 8,20-8,50, Gerste 7,80-8, Haber 5,50-5,90, Kernen 10-10,20. — **Wangen i. A.:** Haber 6,50-7,50, Gerste 8,50-9,50, Roggen 8-9, Weizen 10,50 bis 11,50 M.

Hengstfoerführung. Am Samstag, den 23. Januar, vormittags 11 Uhr, findet auf dem Gestütshof Offenhausen Oß. Mühlungen eine Vorführung sämtlicher Hengste des Landgestüts statt. Zum Besuch der Veranstaltung werden auf sämtlichen württembergischen Bahnhöfen Sonntagortsfahrkarten nach Offenhausen, die vom Samstag, den 23. Januar, um 0,60 Uhr an, bis Montag, den 30. Januar, Gültigkeit haben, ausgegeben.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg. Am 15. Januar 1933 war der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maulbrut der Bienen in 6 Oberämtern mit 8 Gemeinden und 14 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 2 Oberämtern mit 4 Gemeinden und 6 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopffrankeheit der Pferde in 6 Oberämtern mit 7 Gemeinden und 7 Gehöften sowie die ansteckende Blutmutter der Pferde in 27 Oberämtern mit 65 Gemeinden und 79 Gehöften.

Das Wetter

Im Nordosten befindet sich starker Hochdruck, ein weiteres Hochdruckgebiet im Osten, während sich bei Island und über dem Mittelmeer Depressions befinden. Von letzterer sind heftige Luftströmungen nach Süddeutschland vorgedrungen und haben trotz steigenden Barometers zu Schneefall geführt. Für Samstag und Sonntag ist zeitweilig bedecktes, aber nur zu geringen Niederschlägen geneigtes, winterliches Wetter zu erwarten.

Die Wiederherstellungsarbeiten am Ulmer Münster erfordern große Mittel. Das Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt ist der Stolz der Schwaben, zu dessen Erhaltung sie gerne beitragen. Gelegenheit hierzu bietet die Ulmer-Münsterbaukollektive, deren Ziehung am 26. Januar garantiert stattfindet. Doppellose zu 1.— RM sind überall erhältlich und durch Eberhard Fejer, Stuttgart, Briefsch. 316, Postfach-Konto 8413.

Sport heißt das große Wort, auch in Deutschland. Und wir freuen uns darüber, denn gerade der Sport ist es, der heute in hervorragender Weise zur Erfrischung unserer Jugend beiträgt. Freilich ist dabei auch schon manches blühende Menschenleben gefährdet worden. Wir denken dabei nicht an Unglücksfälle, sondern an Erfrüchtungs-Krankheiten. Der vom Sport erhigte Körper bietet gerade in den Atmungsorganen ein günstiges Einfalltor für allerlei Krankheiten. Und wie leicht könnte dem vorgebeugt werden! Ein paar der echten „Kaiser's Brust-Caramellen“ nacheinander genommen, schützt die erhigten Atmungsorgane in trefflicher Weise gegen Erfrüchtung und macht die Ausübung des Sports auch bei ungünstigem Wetter gefahrlos. Darum sollte jeder Sportbegeisterte sich ständig diese tausendfach bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“ halten.

Inventur-Verkauf

vom Samstag den 21. Januar bis Samstag den 4. Februar

Einmalige Gelegenheit, sich **weit unter Preis** in

Qualitäts-Schuhwaren

eindecken zu können

Schuhhaus Bott-Seydelmann

Schuhhaus Lutz

Wildbad.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden und Sportkameraden zu unserer am Samstag, den 21. Januar 1933 stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

im Gasthof zur Sonne höflichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Julius Schweizer Thea Steckermayr
Regensburg.

Kirchgang 1/2 Uhr von der Weinstube „Schwanen“

Violine (3/4 Gr.)

billig zu verkaufen

Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.



Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Zur Hochzeitsfeier

unseres Mitgliedes

Julius Schweizer

am Samstag den 21. Januar im Gasthof zur Sonne ist Einladung an den Verein ergangen.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, der Einladung reich zahlreich Folge zu leisten.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Es wird öffentlich meistbietend versteigert am Samstag, den 21. Januar 1933, 10 Uhr, in Sprollenhau

1 Rind

Zusammenkunft bei der „Krone“.

Gerichtsvollzieher Pauber.

MATE-GOLD

der Wundertee, bei Jochias, Sicht, Rheumatismus, und Harleiden, Gesund auch für Gesunde, 35, 70, 150 Pf.

MATE-GOLD bei:

Eberhard-Drogerie



Kaiser's Brust-Caramellen

In der Spiel-Pause greift der vorsichtige Sportler zum Schutze gegen Erkältungen jeder Art zu den in über 40 Jahren bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg. Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf. H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilhelm Bott; Emilie Hammer; Ludwig Kappellmann; Fritz Kloss und wo Plakate sichtbar.